Amtsblatt

Ausgabe. A

der Regierung zu Oppeln.

Stück 38 — Oppeln, den 13. Oktober 1923 — 1923

Bekanntmachungen für die nächste Nr. sind spätestens bis Dienstag, nachm. 5 Uhr, der Amtsblattstelle zuzusenden.

Inhaltsverzeichnis: Aenderung im Bezuge des Regierungs-Amtsblatts und öffentl. Anzeigers. — Notverordnung des Reichspräsidenten. — Verordnung des Reichspräsidenten betr. Uebertragung der vollziehenden Gewalt auf die Militärbefehlshaber. — Verordnungen des Wehrkreisbefehlshabers III. — Aenderung der Prüfungsordnung für Kreistierärzte. — Genehmigung von Hauskollekten — Aenderung des Verzeichnisses der Wasserläufe II. Ordnung. — Verbot und Beschlagnahme von periodischen Druckschriften. — Privatrechtliche Binnenschiffahrtsverhältnisse. — Polizeiverordnung betr. Gast- und Schankwirtschaften. — Viehseuchenpolizeiliche Anordnung in den Kreisen Neustadt, Neisse, Falkenberg und im Stadt- und Landkreis Ratibor. — Durchschnittsmarktpreise für Hafer, Heu und Stroh für August 1923 — Entwendung des Dienstsiegel des Amtsvorstehers in Krascheow. — Winterschonzeit der Fische — Vermehrung der Viehmärkte in Falkenberg OS. — Oeffentliche Belobigung. — Ungültige Zulassungsbescheinigungen. — Nachtragsetat II der Handwerkskammer in Oppeln. — Kündigung der Restbeträge der Oppelner Stadtanleihe. — Sitz des Kulturamts Kreuzburg OS. — Ungültige Verkehrskarten.

Aenderung im Bezuge des Regierungsamtsblattes und des öffentlichen Anzeigers.

Erlaß des Ministers des Innern vom 24. 9. 1923—IA gen. 303 I—. Der Bezug des Regierungsamtsblattes erfolgt fortan **monatlich.** Die Bestellungen sind monatlich rechtzeitig bei der Post zuerneuern. Der Bezugspreis für die einzelnen Ausgaben A (Amtsblatt **ohne** Anzeiger) und B (Amtsblatt **mit** Anzeiger) wird nach der jeweiligen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig und nach einem Friedensgrundpreise von 4 Pf. für den Bogen festgesetzt. Für November d. Js. beträgt der Grundpreis für A = 20 Pf. und für B = 30 Pf. Die Ausgabe C mit dem Steckbriefanzeiger und Steckbriefregister erscheint nur noch als Verlegerstück. Eine Anrechnung des z. Zt. für das Kalenderjahr 1923 **vorausbezahlten** geringfügigen Bezugspreises (64 Mk.), kann **nicht** zugestanden werden. Für die **rückliegenden** Monate **August**, September, Oktober d. Js. ist wegen der seit Anfang August eingetretenen außerordentlichen großen Geldentwertung eine Nachzahlung von 600000 Mk. für den Bogen einer jeden Nummer des gelieferten Amtsblattes einschl. seiner Beilagen zu entrichten. Die Nachzahlung beträgt:

für August	für die Ausgabe	A = 3 900 000 M.,	für	B = 5 000 000 M.
„ September	„ „ „	A = 4 200 000 M.,	„	B = 4 800 000 M.
„ Oktober	„ „ „	A = 4 200 000 M.,	„	B = 5 100 000 M.
		12 300 000 M.		14 900 000 M.

Die obigen Beträge (für A bzw. B) sind **baldigst in einer Summe** an die Regierungshauptkasse in Oppeln einzusenden, andernfalls die weitere Lieferung gesperrt werden wird. In den Kreisen wollen die Herren Landräte die bewirkte Nachzahlung überwachen.

Der Preis für eine **einzelne Nummer** oder für **ein Belegblatt** beträgt fortan unter Ansetzung eines Grundpreises von 4 Pf. für den Bogen, bei halben oder viertel Bogen von 2 bzw. 1 Pf., vervielfältigt mit der jeweiligen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Der Preis für die Nachlieferung eines vollständigen Jahrganges ist auf je 1,50 Mk., vervielfältigt mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler am Tage der Lieferung, bemessen.

Oppeln, den 9. Oktober 1923.

Der Regierungspräsident.

Bekanntmachungen der Zentral- rc. Behörden.

867. Die Notverordnung des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat folgende Notverordnung erlassen: Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung verordne ich zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Reichsgebiet folgendes:

§ 1.

Die Artikel 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 der Verfassung des Deutschen Reiches werden bis auf weiteres außer Kraft gesetzt. Es sind daher Beschränkungen der persönlichen Freiheit, des Rechts der freien Meinungsäußerung einschließlich der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechts, Eingriffe in das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeheimnis, Anordnungen von Haussuchungen und Beschlagnahmen, sowie Beschränkungen des Eigentums, auch außerhalb der sonst hierfür bestimmten gesetzlichen Grenzen zulässig.

§ 2.

Mit der Bekanntmachung dieser Verordnung geht die vollziehende Gewalt auf den Reichswehrminister über, der sie auf einen Militärbefehlshaber übertragen kann.

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern kann der Reichswehrminister zur Mitwirkung bei Ausübung der vollziehenden Gewalt auf dem Gebiete der Zivilverwaltung Regierungskommissare ernennen (Paragraph 3).

§ 3.

Die Weisungen des Militärbefehlshabers an die Zivilverwaltung und Gemeindebehörden sowie seine allgemeinen Anordnungen an die Bevölkerung sind, bevor sie ergehen, zur Kenntnis der Regierungskommissare zu bringen.

Allgemeine Vorschriften des Militärbefehlshabers, die Beschränkung nach Paragraph 1 enthalten, bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Zustimmung des Regierungskommissars, sofern ein solcher eingesetzt ist.

§ 4.

Wer den im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenen Anordnungen des Reichswehrministers oder des Militärbefehlshabers zuwiderhandelt oder zu solcher Zuwiderhandlung auffordert oder anreizt, wird, sofern nicht die bestehenden Gesetze eine höhere Strafe bestimmen, mit Gefängnis oder Geldstrafe bis zu 15000 Goldmark bestraft.

Wer durch Zuwiderhandlung nach Absatz 1 eine gemeine Gefahr für Menschenleben herbeiführt, wird mit Zuchthaus, bei milderen Umständen mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten, und wenn die Zuwiderhandlung den Tod eines Menschen

Obwieszczenia urzędów centralnych i t. d.

867. Rozporządzenie z konieczności prezydenta rzeszy

Prezydent rzeszy wydał następujące rozporządzenie z konieczności: Na mocy artykułu 48 konstytucji rzeszy rozporządzam w celu przywrócenia dawniejszego publicznego bezpieczeństwa i porządku na obszar rzeszy jak następuje:

§ 1.

Artykułów 114, 115, 117, 118, 123, 124 i 163 konstytucji rzeszy niemieckiej pozbawia się tymczasowo wszelkiej mocy. A zatem są dozwolone ograniczania osobistej wolności, prawa wolnego wypowiedzenia swego zdania wraz z wolnością prasy, prawa związkowego i zgromadzenia, targnięcia się na tajemnicę listową, pocztową, telegrafową i telefoniczną, zarządzenia przeszukania domów i obłożenia aresztem jako też określenie własności, też po za prawnymi na to z resztą przepisanymi granicami.

§ 2.

Z ogłoszeniem tego rozporządzenia przechodzi władza wykonawcza na ministra obrony rzeszy, który ma prawo ją zdać wodzom wojska.

Ze zgodą z rzeszowym ministrem spraw wewnętrznych rzeszowy minister obrony w celu współdziałania przy wykonywaniu władzy wykonawczej na polu cywilnej administracji może mianować komisarzy rządowych (paragraf 3).

§ 3.

Polecenia wodza wojskowego stósowane do zarządu cywilnego i władz gminnych jako też jego ogólne zarządzenie stósowane do ludności muszą być wprzód zakomunikowane komisarzom rządowym, nim się je wyda.

Ogólne przepisy wodza wojskowego, zawierające określenia podług paragrafu 1, potrzebują do jej prawomocności zezwolenia komisarza rządowego, jeżeli takowy jest nasadzony.

§ 4.

Kto przekracza zarządzenia ministra wojska rzeszowego albo wodza wojskowego wydane w interesie publicznego bezpieczeństwą albo do tego przekroczenia wzywa lub podburza, będzie karany więzieniem albo karą pieniężnac aż do 15000 marek złota, jeżeli istniejące prawa nie przepisują wyższej kary.

Kto przekroczeniem podług ustępu 1 spowoduje ogólne niebezpieczeństwo dla życia ludzkiego, karą więzienia w domie kary i poprawy, w razie okoliczności łagodnych karą więzienia przynajmniej sześć miesięcy wynoszącą i jeżeli przekroczenie spowodowało śmierć

verursacht, mit dem Tode, bei mildernden Umständen mit Zuchthaus nicht unter 2 Jahren bestraft. Daneben kann auf Vermögenseinziehung erkannt werden.

Wer zu einer gemeingefährlichen Zuwiderhandlung (Absatz 2) auffordert oder anreizt, wird mit Zuchthaus, bei mildernden Umständen mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.

§ 5.

Die in den Paragraphen 81 (Hochverrat), 307 (Brandstiftung), 311 (Explosion), 312 (Ueberschwemmungen), 315 Abs. 2 (Beschädigung von Eisenbahnanlagen) des Strafgesetzbuches mit lebenslänglichem Zuchthaus bedrohten Verbrechen sind mit dem Tode zu bestrafen, wenn sie nach der Verkündung der Verordnung begangen sind.

Unter der gleichen Voraussetzung kann im Falle des Paragraphen 92 (Landesverrat) des Strafgesetzbuches auf Todesstrafe erkannt werden; ebenso in den Fällen des Paragraphen 125 Abs. 2 (Rädelsführer und Gewalttätigkeiten bei Zusammenrottungen) und § 115 Abs. 2 (Rädelsführer und Widerstand bei Aufruhr), wenn der Täter den Widerstand, die Gewalt oder Drohung mit Waffen oder im bewußten und gewollten Zusammentreffen mit Bewaffneten begangen hat.

§ 6.

Auf Ansuchen des Inhabers der vollziehenden Gewalt sind durch den Reichsminister für Justiz außerordentliche Gerichte zu bilden. Zur Zuständigkeit dieser Gerichte gehören außer den in Paragraph 9 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. März 1921 aufgeführten Straftaten auch die Vergehen nach Paragraph 4 der vorliegenden Verordnung.

§ 7.

Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 26. September 1923.

Der Reichspräsident.

Ebert.

Gegengezeichnet:

Der Reichskanzler Dr. Stresemann.

Vorstehende Verordnung wird hiermit bekannt gegeben.

Oppeln, den 28. September 1923.

Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien.

Proske.

868. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. September 1923 übertrage ich die vollziehende Gewalt auf folgende Militärbefehlshaber:

pp.

General von Horn für den Bezirk des Wehrkreises III (Brandenburg, Niederschlesien, Oberschlesien, Grenzmark Posen).

pp.

człowieka, karą śmierci, w razie łagodzących okoliczności, karą w domie poprawy przynajmniej 2 lata wynoszącą, będzie karany. Oprócz tego można osądzić na ściągnienie majątku.

Kto wzywa lub podburza do przekroczenia dla ogołu niebezpiecznego (ustęp 2), karą w domie poprawy, w razie łagodzących okoliczności więzieniem przynajmniej trzy miesięcznem łędzie karany.

§ 5.

W paragrafach 81 (zdrada stanu) 307 (podpalenie), 311 (eksplozja), 312 (wylewy), 315 ust. 2 (uszkodzenie zakładów koleji żelaznej) kodeksu praw karnych dożywotnią karą w domie poprawy zagrożone zbrodnie muszą być śmiercią karane, jeżeli zostały popełnione po ogłoszeniu rozporządzenia.

Pod temi samymi warunkami można w przypadku paragrafu 92 (zdrada państwa) kodeksu karnego na karę śmierci osądzić; taksamo w przypadkach paragrafu 125 ust. 2 (przewódzca i gwałtowne czyny podczas tłumów zebranych) i paragrafu 115 ust. 2 (przewódzca i opór w razie rozruchu), jeżeli sprawca opór, gwałt albo groźbę bronią albo w połączeniu znanem i zamierzonem z uzbrojonymi popełnił.

§ 6.

Na żądanie posiedziciela władzy wykonawczej musi rzeszowy minister sprawiedliwości nadzwyczajne sądy urządzić. Do kompetencji tych sądów należą prócz czynów karygodnych w paragrafie 9 rozporządzenia prezydenta rzeszy z dnia 29-go marca 1921 r. przytoczonych też przestąpienia podług § 4 niniejszego rozporządzenia.

§ 7.

Rozporządzenie powyższe wchodzi w moc z ogłoszeniem.

Berlin, dnia 26-go września 1923 r.

Prezydent rzeszy.

Ebert.

Kontrasygnował:

kanclerz rzeszy Dr. Stresemann.

Powyższe rozporządzenie podaje się niniejszem do wiadomości.

Opole, dnia 28-go września 1923 r.

Naczelny prezes prowincji górnośląskiej.

Proske.

868. Na mocy rozporządzenia prezydenta rzeszy z dnia 26-go września 1923 r. zdaję władzę wykonawczą niżej oznaczonym wodzom:

pp.

jenerałowi v. Horn na obwód III kresu obrony (brandenburgji, Dolnego Śląska, Górnego Śląska, pogranicza Poznańskiego).

pp.

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern ernenne ich zu Regierungskommissaren:

pp.]

Richter, Polizeipräsident, für den Bezirk des Wehrkreises III.

Berlin, den 27. September 1923.

Der Reichswehrminister.

Dr. Geßler.

Vorstehende Anordnung des Herrn Reichswehrministers wird hiermit bekannt gegeben.

Oppeln, den 28. September 1923.

Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien.

Proske.

869. Verordnung.

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vom 26. 9. 1923 verbiete ich hiermit als Inhaber der vollziehenden Gewalt die Herstellung und den Vertrieb folgender bezw. periodischer Druckschriften:

1. Der Rote Kämpfer
2. Arbeiterfaust.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis oder Geldstrafe bis zu 15000 Goldmark bestraft.

Berlin, den 29. September 1923.

Der Befehlshaber im Wehrkreise III

von Horn, Generalleutnant.

Vorstehende Verordnung wird hiermit bekannt gegeben.

Oppeln, den 4. Oktober 1923.

Der Oberpräsident

Proske.

870. Verordnung.

Auf Grund des Paragraphen 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vom 26. 9. 23 verbiete ich hiermit als Inhaber der vollziehenden Gewalt die Herstellung und den Vertrieb folgender Zeitungen:

1. „Schlesische Arbeiterzeitung"
2. „Weckruf"

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis oder Geldstrafe bis zu 15000 Goldmark bestraft.

Berlin, den 6. 10. 1923.

Der Befehlshaber im Wehrkreise III.

von Horn, Generalleutnant.

871. Verordnung.

I. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. 9. 23 ordne ich an:

1. Alle Kontrollausschüsse und sämtliche Organisationen die den Zweck haben, Einfluß auf die Preisgestaltung und die Verteilung von Lebensmitteln zu nehmen, werden hierdurch. — soweit sie nicht behördlich genehmigt waren — verboten.

Zgodnie z rzeszowym ministrem spraw wewnętrznych mianuję komisarzami rządu:

pp.

Richter prezydenta policji na obwód III kresu obrony.

Berlin, dnia 27-go września 1923 r.

Rzeszowy minister obrony (wojska).

Dr. Gessler.

Powyższe zarządzenie pana rzeszowego ministra obrony podaje się niniejszem do publicznej wiadomości.

Opole, dnia 28-go września 1923 r.

Naczelny prezes prowincji Górnego Śląska.

Proske.

869. Rozporządzenie.

Na mocy § 1 rozporządzenia prezydenta rzeszy dla wrócenia publicznego bezpieczeństwa i porządku z dnia 26-go września 1923 r. zakazuję miniejszem jako dzierzyciel władzy wykonawczej drukowanie i rozsprzedanie następujących gazet względnie pism druckowanych:

1. Czerwony bojownik,
2. Pięść robotnicza.

Przekroczenia będą karane więzieniem albo karą pieniężną aż do 15000 marek złotych.

Berlin, dnia 29-go września 1923 r.

Dowódzca w III kresie obrony.

von Horn, jeneral-porucznik.

Powyższe rozporządzenie niniejszem się ogłasza.

Naczelny prezes.

Proske.

870. Rozporządzenie.

Na mocy paragrafu 1. rozporządzenia prezydenta rzeszy dla przyprowadzenia publicznego bezpieczeństwa i porządku z dnia 20-go września 1923 r. zakazuję niniejszem jako dzierzyciel władzy wykonawczej drukowanie i rozsprzedanie następujących gazet:

1. „Śląska gazeta robotnicza",
2. „Odgłos budzący".

Przekroczenia będą karane więzieniem albo karą pieniężną aż do 15000 marek złotych.

Berlin, dnia 6-go października 1923 r.

Dowódzca w III kresie obrony.

v. Horn, jenerał-porucznik.

871. Rozporządzenie.

I. Na mocy rozporządzenia prezydenta rzeszy z dnia 26-go września 1923 r. zarządzam:

1. Wszystkie wydziały kontroly i wszystkie organizacje mające na cel, wywierać wpływ na tworzenie ceny i rozdzielanie żywności, się niniejszem zakazuje, jeżeli nie były urzędowo potwierdzone.

2. Ausdrücklich verboten wird ferner die eigenmächtige Wegnahme.

a) von Vieh von Weiden, aus Koppeln und Ställen usw.

b) von Gartenfrüchten, Feldfrüchten und anderen Bodenerzeugnissen aus Gartenanlagen, Obstanlagen und Aeckern usw.

c) von Lebensmitteln aus Läden, Verkaufsstellen und Vorratsräumen usw.

3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften unter 1) und 2) werden soweit nicht in besonderen Fällen die einschlägigen Gesetze höhere Strafen androhen — mit Gefängnis oder Geldstrafe bis zu 15 000 Goldmark bestraft.

4. Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher zu Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften unter 1) und 2) auffordert oder anreizt

II. Gegen die bei einer der unter I (2) erwähnten Wegnahmen Betroffenen wird, sofern sie sich der Feststellung ihrer Persönlichkeit durch Flucht zu entziehen suchen oder ihrer Festnahme Widerstand entgegen setzen, nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen, erforderlichenfalls mit der Waffe, vorgegangen.

Berlin, den 4. Oktober 1923.

Der Befehlshaber im Wehrkreis III
von Horn, Generalleutnant.

872. Aenderung der Prüfungsordnung für Kreistierärzte.

Die Vorschrift im § 23 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Kreistierärzte vom 28. Juni 1910 wird wie folgt geändert:

Die Gebühren für die gesamte Prüfung betragen 60 Millionen Mark, und zwar für die schriftliche Prüfung 18 Millionen Mark, für die praktisch-mündliche Prüfung 30 Millionen Mark, für sächliche und Verwaltungskosten 12 Millionen Mark.

Die Vorschrift tritt am heutigen Tage in Kraft.

Berlin, den 24. September 1923.

Der Minister
für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Bekanntmachungen des Oberpräsidenten.

873. Bis zum 1. November 1923 müssen die Anträge auf Genehmigung einer Hauskollekte für das kommende Jahr bei mir gestellt werden. Später eingehende Anträge können nur ausnahmsweise Berücksichtigung in dem Falle finden, daß der durch die Kollekte mildernde Notstand nicht vorauszusehen war.

Wie im Vorjahr wird keine Haussammlung genehmigt werden, wenn von vornherein die Gründung eines Wohltätigkeits-Unternehmens ausschließlich oder überwiegend auf die erhofften Erträgnisse der

2. Wyraźnie się zakazuje też samowładne zabranie

a) bydła z pastwisk, ze smycz i chlewów i. t. d.

b) sprzętów ogrodowych, sprzętów polnych i innych produktów ziemi ze zakładów ogrodowych, zakładów owocowych i zpola i. t. d.

c) środków żywnościowych ze sklepów, składów sprzedaży i magazynów i. t. d.

3. Przekroczenia przepisów pod 1 i 2 będą karane więzieniem albo karą pieniężną aż do 15 000 marek złotych — jeżeli w poszczególnych przypadkach odpowiednie prawa sroższych kar nie zagrażają.

4. Równą karę poniesie, kto wzywa lub pobudza do przekroczenia przepisów pod 1 i 2,

II. Przeciw osobom, które się przy zabraniu pod I (2) wymienionego rodzaju schwyci, wystąpi się podług miarodajnych przepisów w razie potrzeby bronią, jeżeli się starają uniemożliwić rozpoznanie swo jej osobistości ucieczką albo się opierają przeciw aresztowaniu.

Berlin, dnia 4-go października 1923 r.

Dowódzca w kresie III obrony.
von Horn, jenerał-porucznik.

872. Zmiana porządku egzamina cyjnego dla kresowych lekarzy weterynarzy.

Przepis w § 23 ust. 1 porządku egzaminacyjnego dla kresowych lekarzy weterynarzy z dnia 28-go czerwca 1910 r, zmienia się jak następuje:

Koszta całego egzaminu wynoszą 60 milionów marek i to za piśmienny egzamin 18 milionów marek, za praktyczno-ustny egzamin 30 milionów marek, za rzeczowe koszta administracji 12 milionów marek.

Przepis wstępuje w moc dnia dzisiejszego.

Berlin, dnia 24-go września 1923 r.

Minister rólnictwa, domen i lasów.

Uwiadomienia naczelnego prezydenta.

873. Aż oo 1-go listopada 1923 r. muszą być u mnie stawione wnioski na dozwolenie kolekty domowej na przyszły rok. Wnioski, które później, nadejdą, mogą tylko wyjątkowo być uwzględnione w tym razie, jeżeli nie było możebnem naprzód wiedzieć, że potrzeba, którą się chce kolektą zmniejszyć, nastanie.

Jak w zeszłym roku tak i w tym nie potwierdzi się żadnej kolekty domowej, jeżeli z góry założenie przedsiębiorstwa dobroczynnego

Hauskollekte basiert wird. Die öffentliche Wohltätigkeit soll nur als Ergänzung der Leistungen der nächsten Interessenten herangezogen werden.

Sodann werden die — in jedem Fall — dem Antrage beizufügenden Rechnungs-Unterlagen geprüft werden. Jede Anstalt hat bezüglich des letzt abgeschlossenen Geschäftsjahres

1. eine Vermögens-Uebersicht,
2. eine Jahresrechnung einzureichen

Die Vermögensübersicht soll — im Anschluß an den letzt gemachten Abschluß — ein wahrheitsgemäßes Bild des Besitzstandes am Grundvermögen, Effekten, barem Gelde, nach Abzug der ausdrücklich und im einzelnen anzuführenden Schulden geben — Grund und Boden u. a., Materialwerte ordnungsmäßig geschätzt, Effekten zum Kurswert eingesetzt. Die sachgemäßen Abschreibungen sind vorzunehm n. Die Jahresrechnung soll übersichtlich geordnet sein. Größere Anstalten, mit getrennten Betrieben und Stationen müssen Sonderkosten für jeden Betrieb vorlegen. Ausgaben, welche eine Vermögensvermehrung bedeuten, z. B. Kaufkosten für Grund erwerb, Kosten von Neubauten und für Inventarbeschaffungen über das bisherige Bedürfnis hinaus usw., sind mit dem vollen verauslagten Betrage nur vor der Linie einzutragen, in die Rechnung selbst aber mit einer dem Wert und dem Abnutzungsbetrage entsprechenden Zins — und Amortisationssumme in den Jahresetat einzusetzen.

Ebenso gehören Geschenke und Vermächtnisse, je nachdem sie zur Befriedigung laufender Verpflichtungen oder zur Vermehrung des Vermögens bestimmt sind, in die Jahresrechnung bezw. in die Vermögens-Uebersicht. Schließlich muß die Rechnung bei Anstalten, welche Pfleglinge in ihren Räumen beherbergen, Material für die Prüfung an die Hand geben, wie hoch jeder Pflegling der Anstalt pro Tag, Monat oder Jahr zu stehen kommt, und wieviel voll zahlende, wieviel und zu welchem Betrage teilzahlende, wieviel unentgeltliche Pfleglinge die Anstalt in dem Geschäftsjahr beherbergt hat.

Die eingereichten Abschlüsse müssen auf regelmäßiger und fortlaufender Buchführung beruhen. Es genügt nicht, daß lediglich zum Zweck des Nachweises des Bedürfnisses für die Kollektenbewilligung Zusammenstellungen gemacht werden. Ich muß mir vorbehalten, im Einzelfall durch Einsicht der Wirtschaft und Rechnungsbücher eine Prüfung vorzunehmen, wenn anders auf Genehmigung der Kollekte gerechnet werden soll.

Wo die bisherige Art der Buchführung diesen Anforderungen nicht genügt — was nach der Erfahrung in der Mehrzahl der Fälle zutreffen dürfte, möchte ich raten, **rechtzeitig durch ein geschäftskundiges Mitglied des Vorstandes oder in Er-**

wyłącznie lub przeważająco się opiera na spodziewanych dochodach domowej kolekty. Do publicznej dobroczynności trzeba się tylko zwrócić w celu uzupełnienia datek najbliższych interesentów.

Potem będą przejrzane podkładki rachunkowe, które — w każdym razie do wniosku mają być dołączone. Każdy zakład musi podać z ostatniego zakończonego roku interesu

1. pogląd majątku,
2. rachunek roczny.

Pogląd majątku połączony z ostatniem zamknieniem książek ma przedstawić wiarogodny obraz stanu majątkowego składającego się z posiadłości gruntowej, efektów, gotowizny po odciągnieniu wyraźnie i szczegółowo wymienionych długów — grunta i wartości materjalne porządnie oszacowane, efekty podług wartości kursowej obliczone. Stósowne odpisy trzeba uwzględnić. Rachunek roczny ma tak być wystawiony że się da łatwo przejrzeć. Większe zakłady, z osobnymi ruchami i stacjami muszą podać osobne konty dla każdego ruchu. Wydatki znaczące powiększenie majątku n. p. koszta kupna gruntu, koszta nowych budynków i zakupienia inwentarza nad dotychczasową potrzebę i. t. d. ze zupełną wyłożoną kwotą tylko przed linją trzeba zapisać, w rachunku zaś w sumie amortyzacyjnej i oprocentowanej odpowiadającej wartości i kwocie zpotrzebowania podać do etatu rocznego.

Tak samo należy podaruńki i legaty wstawić do rachunku rocznego w zględnie do poglądu majątkowego podług tego czy one są przeznaczone do załatwienia bieżących obowiązków lub do powiększenia majątku. Nareszcie musi rachunek zakładów które utrzymują w swych lokalach wychowańców dostarczyć materjał do badania wiele wychowaniec zakładowi na dzień, miesiąc albo rok kosztuję i wiele wychowańców zupełnie płacących, wielu i w jakiej ilości częściowo płacących, wielu bezpłatnych wychowańców zakład w roku interesu utrzymywał.

Podane rachunki ukończone muszą się opierać na regularnem i bieżącem prowadzeniu książek. Nie wystarcza jeżeli tylko w celu udowodnienia potrzeby na dozwolenie kolekty zestawienia się robi. Muszę sobie zastrzedz w pojedynczym razie prawo, przejrzyć gospodarstwo i książki rachunkowe i je zrewidować, jeżeli się ma liczyć na pozwolenie kolekty.

Gdzie dotychczasowy sposób prowadzenia książek tym wymaganiom nie zadosyć uczyni, a podług doświadzenia we większości przypadków rzecz się tak będzie miała, radziłbym by wcześnie przez członka zarządu z interesem

mangelung eines solchen durch einen eigens zu diesem Zweck heranzuziehenden Sachverständigen eine Neueinrichtung der Buchführung vornehmen zu lassen und dafür Sorge zu tragen, daß diese Ordnung eine ständige bleibt.

Die ordnungsmäßige Buchführung wird, wie in der Einzelwirtschaft, so auch in Anstalten ersichtlich wirken und zum Segen werden.

Oppeln, den 26. September 1923.

Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien.

obeznango albo w razie braku takowego przez uznawcę, którego się jedynie dla tego przywoła- prowadzenie książek na nowo było urządzone i się starano, by ten porządek stale zachowano.

Porządne prowadzenie książek będzie jak w pojedyńczem gospodarstwie, tak też i w zakładach skutkowało pouczająco i zbawiennie.

Opole, dnia 26-go września 1923 r.

Naczelny prezes Górnego Śląska.

---

874. Auf Grund des Paragraphen 6 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (G. S. S. 53) ändere ich das am 22. April 1914 von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien endgültig festgestellte Verzeichnis der Wasserläufe zweiter Ordnung in der Provinz Schlesien (vergl. die in den Amtsblättern veröffentlichte Bekanntmachung vom 22. April 1914) wie folgt ab:

I. Durch Eintragung der nachbezeichneten Wasserläufe in das Verzeichnis:

Bezeichnung des Wasserlaufs	Endpunkte des Wasserlaufs	
1. Wyrtschegraben mit seinen Nebengräben	Vom Südende des Gestells 253	bis zur Brinnitze
2. Waldbrandgraben am nördlichen Rande des Brinnitzetals	Vom Wege Hirschfelde—Chroscziitz (Probodenweg)	bis zur Brinnitze
3. Talgraben („Warmer Graben")	Vom Weg Jaschkowitz – Proskau	bis zur Proskau (am Neuhammer Teich)

II. Durch Streichung des folgenden Wasserlaufs aus dem Verzeichnis:

Kresse	Weg Osseg—Böhmischdorf	Regierungsbezirks- und Provinzialgrenze.

Oppeln, den 26. September 1923.

Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien.

---

874. Na mocy paragrafu 6-go prawa wodnego z dnia 7-go kwietnia 1913 r. (zb. pr. str. 53) zmieniam spis wodobiegów drugiego rzędu w prowincji Śląska (porówn. uwiadomienie w gazetach urzędowych ogłoszone z dnia 22-go kwietnia 1914 r.) stwierdzony stanowczo dnia 22-go kwietnia 1914 r. przez pana naczelnego prezesa prowincji Śląska, jak następuje:

I. Zapisaniem niżej podanych wodobiegów w spisie:

Oznaczenie wodobiegu	końce	wodobiegu
1. Rów Wyrtszy ze swemi rowami pobocznymi	Od południowego końca położenia 253	aż do Brynicy
2. rów naprzeciw pożarowi leśnemu na północnym kraju doliny Brynicy	od drogi kaniowsko – chrościckiej (droga probodzka)	aż do Brynicy
3. rów w dolinie („ciepły rów")	od drogi z Jaschkowic—do Proszkowa prowadzącej	aż do Proszki (przy stawie Nowej Kuźni)

II. Przekreśleniem następującego wodobiegu w spisie:

Kresse	droga z Osseg do czeskiej wsi prowadząca	granica obwodu rejencyjnego i prowincjonalna.

Opole, dnia 26 go września 1923 r.

Naczelny prezes prowincji Górnego Śląska.

875. Der Herr Reichsminister des Innern hat mich gemäß Ziffer 8 der Ausführungsanweisung zur Verordnung des Reichspräsidenten vom 10. August 1923 — Reichsgesetzblatt 1 Seite 768 — betreffend das Verbot und die Beschlagnahme periodischer Druckschriften ermächtigt, bis auf weiteres bei Gefahr im Verzuge innerhalb des Bereichs der Provinz Oberschlesien Verbote und Beschlagnahmen auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 10. August 1923 in seinem Namen unmittelbar auszusprechen.

Oppeln, den 27. September 1923.

Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien.

876. Anordnung

auf Grund des Paragraphen 32 des Gesetzes über die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt vom 20. Mai 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 868).

Unter Aufhebung meiner Anordnung vom 24. September d. Js. ordne ich als höhere Verwaltungsbehörde mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe für den Bereich der Provinz Oberschlesien folgendes an:

An Stelle des im Paragraph 32 des Gesetzes über die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt vom 20. Mai 1898 (R. G. Bl. S. 868) festgesetzten Liegegeldes für Kähne ist in Ermangelung vertragsmäßiger Festsetzung vom 11. September 1923 ab das $1^1/_2$ millionenfache der gesetzlichen Sätze zu entrichten.

Oppeln, den 3. Oktober 1923.

Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien.

Bekanntmachungen der Regierung zu Oppeln.

877. Polizeiverordnung, betr. den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaften und den Verkehr mit geistigen Getränken.

Auf Grund des § 137, 139, 140 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. 7. 1883 (G.S S. 195), der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.S. S. 265) sowie § 10, II, 17 Allgemeines Landrecht verordne ich mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Oppeln folgendes:

§ 1.

In Gast- und Schankwirtschaften, sowie in Räumen, die im Eigentum geschlossener Gesellschaften stehen oder von ihnen ermietet worden sind und soweit in ihnen ein Gast- oder Schankwirtschaftsbetrieb unterhalten wird, oder sie mit einem solchen in Verbindung stehen, dürfen ohne besondere schriftliche Erlaubnis der Ortspolizeibehörde in der

875. Pan rzeszowy minister spraw wewnętrznych upoważnił mnie podług cyfry 8 instrukcji wykonawczej do rozporządzenia prezydenta rzeszy z dnia 10-go sierpnia 1923 r. — zbiór praw rzeszy I strona 768 — względem zakazania i ściągnienia perjodycznych pism drukowanych, aż do dalszego rozporządzenia, jeżeli zwołoka grozi niebezpieczeństwem, w pośród obszaru prowincji Górnego Śląska zakazy i ściągnienia na mocy rozporządzenia pana prezydenta rzeszy z dnia 10-go sierpnia 1923 r w swoim imieniu bezpośrednio zarządzić.

Opole, dnia 27-go września 1923 r.

Naczelny prezes prowincji Górnego Śląska.

876. Zarządzenie

na mocy paragrafu 32 prawa tyczącego się prywatno-prawnych stósunków krajowej żeglugi z dnia 20-go maja 1898 r. (zbiór praw rzeszy strona 868).

Znosząc moje zarządzenie z dnia 24-go września r. b. rozporządzam jako wyższa władza administracyjna z upoważnieniem pana ministra handlu i przemysłu na obszar prowincji górnośląskiej następująco:

Zamiast opłaty od przebywania łodzi w paragrafie 32 prawa względem prywatno-prawnych stósunków żeglugi krajowej z dnia 20-go maja 1898 r. (zb. p. rz. str. 868) przepisanej w razie braku kontraktowej zgody trzeba płacić od 11-go września 1923 r. począwszy $1^1/_2$ miliona krocie prawnych pozycji.

Opole, dnia 3-go października 1923 r,

Naczelny prezes prowincji Górnego Śląska.

Uwiadomienia rejencji Opolskiej.

877. Rozporządzenie policyjne

tyczące się prowadzenia oberzy i szynkowni i sprzedarzy napoji gorących.

Na mocy § 137, 139, 140 prawa względem ogólnej administracji krajowej z dnia 30. 7. 1883 r. (zb. p. str. 195), §§ 6, 12 i 15 prawa względem administracji policyjnej z dnia 11-go marca 1850 r. (zb. p. str. 265) i § 10 II 17 ogólnego prawa krajowego rozporządzam ze zgodą z wydziałem obwodowym na obszar obwodu rejencyjnego Opola następująco:

§ 1.

Woberzach i szynkowniach jako też w lokalach, które są własnością towarzystw zawartych albo od nich są wynajęte, i jeżeli się w nich utrzymuje ruch oberzy albo szynkowni albo jeżeli są z temże połączone, nie wolno bez osobnego pisemnego pozwolenstwa urzędu policji miejscowej, od godziny 10-ej wieczorem

Zeit von 10 Uhr abends bis 9 Uhr morgens, geistige Getränke, (Branntwein, Trinkspiritus, Rum, Arrak in jeder Form) nicht verabfolgt werden. In derselben Zeit ist der Kleinhandel mit geistigen Getränken verboten. Die Ortspolizei ist nicht berechtigt, Ausnahmen über die allgemein festgesetzte Polizeistunde hinaus zuzulassen. Die von der Ortspolizeibehörde bewilligten Ausnahmen bedürfen in den Landkreisen der Genehmigung des Landrats. Sie sind jederzeit widerruflich. Ausnahmen von dem Verbote des Ausschanks geistiger Getränke und des Kleinhandels mit diesen vor 9 Uhr morgens dürfen nicht bewilligt werden.

Wo ein besonderes Bedürfnis dazu besteht, kann durch Ortspolizeiverordnung allgemein oder durch Verfügung der Ortspolizeibehörde für einzelne Wirtschaften und Räumlichkeiten der im Absatz 1 bezeichneten Art die Abendgrenze für Ausschank und Kleinhandel bis 9 Uhr herabgesetzt werden.

Für Ortschaften, in welchen an allgemeinen Lohn- und Vorschußzahlungstagen infolge übermäßigen Genusses geistiger Getränke Störung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu besorgen sind, kann die Ortspolizeibehörde für diese Tage allgemein durch Polizeiverordnung oder für einzelne Wirtschaften und Räumlichkeiten der im Absatz 1 bezeichneten Art durch Verfügung — in den Landkreisen mit Zustimmung des Landrats — das Verbot des Ausschanks und Kleinhandels auf eine frühere Nachmittags- oder Abendstunde als im Absatz 1 und 2 bestimmt ist, festsetzen.

Im Bereich des Polizeipräsidiums Gleiwitz übt die Befugnisse der Ortspolizeibehörde der Polizeipräsident aus.

Ferner dürfen im Bezirk des Polizeipräsidiums Gleiwitz, Hindenburg, Beuthen an den Lohn- und Vorschußzahlungstagen in sämtlichen Gast- und Schankwirtschaften einschließlich der Werkskantinen geistige Getränke nicht verabfolgt oder verkauft werden. Ebenso ist der Verkauf von geistigen Getränken in Ladengeschäften einschließlich der Konsumvereine an diesen Tagen verboten.

Diejenigen Schank- und Gastwirtschaften, die dem Verbot im vorstehenden Absatz auch nur einmal zuwiderhandeln, sind in Zukunft auf Anordnung des Polizeipräsidenten in Gleiwitz an Lohn- und Vorschußtagen zu schließen.

§ 2.

Die Ortspolizeibehörde ist befugt, während Arbeitseinstellungen und Ruhestörungen in größerem Umfange sowie bei erheblichen Gemeingefahren und Unglücksfällen den Schankverkehr und Kleinhandel mit geistigen Getränken zu verbieten und die Gast- und Schankwirtschaften zu schließen.

aż do 9 ej godziny rano napoji gorących, (wódki spiritusu do picia, rumu araku wszelkiego rodzaju) sprzedawać. W tym samym czasie jest zakazany drobnostkowy handel gorącym napojem. Policja miejscowa nie ma prawa dozwalać wyjątków nad godzinę policyjną ogólnie ustanowioną Wyjątki, na które miejscowy urząd policyjny się zgodził, muszą ze strony landrata być potwierdzone. One są każdego czasu odwołalne. Wyjątków od zakazu szynkowania gorących napoji i handlu drobnostkowego niemi rano przed 9 tą godziną nie wolno dozwalać.

Gdzie na to jest osobliwa potrzeba, można ogólnie rozporządzeniem miejscowej zwierzchności policyjnej dla pojedyńczych gospód i lokali rodzaju w ustępie 1 wspomnionego wieczorną granicę na szynkowanie i handel drobnostkowy zniżyć aż do godziny 9 jej.

Dla miejscowości gdzie się w dniach ogólnej wypłaty zarobku i zaliczki wskutek niezmiernego picia gorących napoji obawiać trzeba o zakłócenie publicznego spokoju, porządku i bezpieczeństwa, może miejscowa zwierzchność policji dla tych dni rozporządzeniem policyjnem ogólnie albo dla poszczególnych szynkowni i lokali rodzaju w ustępie 1 wspomnionego zarządzeniem — w kresach ziemskich za dozwoleniem landrata — zakaz szynkowania i handlu drobnostkowego na rychlejszą godzinę po południu albo wieczorem ustanowić jak w ustępie 1 i 2 jest przepisanem.

W okresie policyjnego prezydjum Gliwic wykonywa prawa miejscowej zwierzchności policyjnej prezydent policji.

Nie wolno też w obwodzie policyjnego prezydjum Gliwic, Zabrza, Bytomia w dniach płacenia zarobku i zaliczki we wszystkich oberzach i szynkowniach wraz z kantynami werków wydawać lub sprzedawać gorących napoji. Tak samo jest zakazaną sprzedarz gorących napoji w składach wraz z składami związków konsumu podczas tych dni.

Szynkownie i oberze, któro chociaż tylko raz zakaz w poprzednim ustępie przekroczą, muszą na rozporządzenie prezydenta policji w Gliwicach w dniach płacenia zarobku i zaliczki zostać zamknięte.

§ 2.

Miejscowa władza policyjna ma prawo, podczas złożenia roboty i zakłócenia spokoju we większym rozmiarze jako też w razie większego ogólnego niebezpieczeństwa i nieszczęśliwych wypadków zakazać ruch szynkowania i handel drobnostkowy gorącym napojem i oberze i szynkownie pozamykać.

Bei Feuersgefahr finden die Bestimmungen des § 22 der Polizeiverordnung vom 26. März 1887 (Amtsblattbeilage zu Stück 13) Anwendung, in den Städten mit der Maßgabe, daß die in der Nähe des Brandortes liegenden Schankstätten zu schließen sind. Die Polizeibehörde bestimmt den Umfang der Schließung.

§ 3.

Im Schankverkehr und im Kleinhandel ist die Verabfolgung geistiger Getränke der im § 1 bezeichneten Art sowie branntweinhaltiger Genußmittel (Likörbonbons pp.) zum eigenen Verbrauch oder auf Bestellung für andere untersagt:

a) an Personen unter 18 Jahren,
b) an angetrunkene Personen,
c) an solche den Wirten usw. von der Ortspolizeibehörde bezeichneten Personen, welche liederlich und arbeitsscheu sind, oder welche wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Person, das Eigentum oder die Sittlichkeit wiederholt bestraft und der öffentlichen Sicherheit gefährlich sind,
d) ohne sofortige Bezahlung.

§ 4.

Ferner ist untersagt das Verabfolgen oder Ausschänken anderer geistiger Getränke und das Verabfolgen nikotinhaltiger Tabakwaren im Betrieb einer Gast- oder Schankwirtschaft oder im Kleinhandel an Personen, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zu eigenem Genuß in Abwesenheit des zu ihrer Erziehung Berechtigten oder seines Vertreters.

§ 5.

Die Gast- und Schankwirte und deren Stellvertreter sind verpflichtet, für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in ihren Räumen zu sorgen und alles zu verhindern, wodurch Völlerei, verbotenes Spiel, Hehlerei und Unsittlichkeit gefördert werden kann. Nötigenfalls haben sie der Ortspolizeibehörde oder deren Organ sofort Anzeige zu erstatten und deren Hilfe in Anspruch zu nehmen.

§ 6.

Der gleichzeitige Betrieb einer Schankwirtschaft und eines Warenhandels in ein und demselben Raume oder in zwei offenen, oder durch eine Tür unmittelbar in Verbindung stehenden Räumen ist, soweit nicht bereits erteilte Genehmigungen entgegenstehen, verboten. Auf Konditoreien findet diese Vorschrift keine Anwendung.

§ 7.

In offenen Läden und Verkaufsstellen, sowie in Schankräumen für welche die Genehmigung zum Ausschank oder Kleinhandel von geistigen Getränken nicht erteilt worden ist, dürfen Branntwein,

W razie niebezpieczeństwa ognia trzeba zastósować przepisy § 22 rozporządzenia policyjnego z dnia 26-go marca 1887 r. (dodatek do gazety urzędowej do sztuki 13), w miastach z tem ograniceniem, że szynkowie trzeba zamknąć położone w pobliżu miejsca pożaru. Urząd policyjny przeznacza okres zawarcia.

§ 3.

W ruchu szynkowania i w handlu drobnostkowym jest zakazanem wydawanie gorących napoji w § 1 wspomnionego rodzaju jako też spożywczych środków zawierających gorzałkę (karmelek likierowych i. t. d.) do własnej potrzeby lub na obstalunek dla innych:

a) osobom młodszym niż 18 lat,
b) osobom napitym,
c) osobom gospordarzom i. t. d. przez miejscowy urząd policji oznaczonym, które są rozpustne i od roboty stronią, albo które są za zbrodnie i przestępstwa przeciw osobie własności albo obyczajności powtórnie karane i dla bezpieczeństwa publicznego są niebezpieczne,
d) bez natychmiastowej zapłaty.

§ 4.

Potem jest zakazanem wydawanie albo wyszynkowanie innych napoji gorących i wydawanie towarów tytuniowych zawierających w sobie nikotynę w ruchu oberzy albo szynkowni albo w handlu drobnostkowym osobom, które jeszcze nie skończyły 16 sty rok swego życia, do własnego użytku w nieobecności osoby do jego wychowania uprawnionej lub jego zastępcy.

§ 5.

Oberzyści i szynkarze lub ich zastępcy są obowiązani się postarać o utrzymywaaie spokoju i porządku w swych lokalach i zabronić by się rospousta, gra zakazana, przechowywanie i nieobyczajność nie wzmagały. W razie potrzeby mają urzędowi policyjnemu miejscowemu albo jego organowi natychmiast o tem donieść i jego pomoc uprosić.

§ 6.

Równoczesne prowadzenie szynkowni i handlu towarowego w jednym i tym samym lokalu albo w dwóoch otwartych, albo bezpośrednio drzwiami ze sobą połączonych lokali jezt zakazanem, jeżeli się temu nie sprzeciwiają pozwoleństwa już udzielone. Cukierni przepis ten się nie tyczy.

§ 7.

W otwartych składach i miejscach sprzedarzy jako też w lokalach szynkowania, którym nie udzielonó pozwolenia do wyszynkowania albo do drobnostkowego handlu gorącym napojem, nie wolno gorzałki, spiritusu do picia

Trinkspiritus und andere Getränke mit starkem Alkoholgehalt (Rum, Cognak, Arrak, Likör usw.) nicht aufbewahrt werden.

Ebenso dürfen in offenen Läden derjenigen Personen, welche die Genehmigung zum Kleinhandel mit Spirituosen, nicht aber zum Betrieb der Schankwirtschaft besitzen, Gläser und sonstige dem Genuß auf der Stelle dienende Gefäße oder Geräte nicht aufbewahrt werden. Es darf dies auch nicht geschehen in den mit diesem Raume offen oder durch eine Tür unmittelbar in Verbindung stehenden Geschäftsräumen.

§ 8.

Die nach der Straße oder den Hausflur führenden Fenster und mit Glasfüllung versehenen Türen solcher Raume, in welchen der Kleinhandel mit Spirituosen betrieben wird, sind mit klarem, durchsichtigem Glase zu versehen. Der Einblick durch die Tür und Fensterscheiben von der Straße und vom Hausflur darf während der Geschäftszeit nicht erschwert oder verhindert werden. Die Ausschmückung der Schaufenster durch Auslegung der üblichen Waren wird hierdurch nicht betroffen.

§ 9.

Gast- und Schankwirte, welche das Gewerbe durch einen Stellvertreter auszuüben beabsichtigen, sind verpflichtet, von der Person des Stellvertreters und dem mit ihm bestehenden Rechtsverhältnis 8 Tage vor Beginn der Stellvertretung der Ortspolizeibehörde unter Mitteilung der Genehmigungsurkunde und des mit dem Stellvertreter abgeschlossenen Vertrages Anzeige zu erstatten.

§ 10.

Die Gast- und Schankwirte sowie die Kleinhändler mit geistigen Getränken sind verpflichtet, ein Druckstück dieser Polizeiverordnung an einem in die Augen fallenden Ort in den Wirtschafts- und Verkaufsräumen aufzuhängen.

§ 11.

Zuwiderhandlungen gegen die Polizeiverordnung werden Geldstrafen bis zu 60 000 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, sofern nicht nach den bestehenden Strafgesetzen, insbesondere nach Art. 1 § 5 des Notgesetzes vom 24. Februar 1923 (RGBl. S. 147) eine härtere Strafe verwirkt ist.

§ 12.

Die Bestimmungen dieser Polizeiverordnung finden auf Konsumvereine, soweit nicht gesetzliche Bestimmungen entgegstehen, auch dann Anwendung, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist.

§ 13.

Diese Polizeiverordnung tritt am 1. November 1923 in Kraft.

i innych napoji posiadających większą treść alkoholu (rumu, konjaku, araku, likieru i. t. d.) przechowywać.

Tak samo nie wolno w otwartych składach osób posiadających wprawdzie pozwolenie do drobnostkowego handlu alkoholicznem napojem ale nie do prowadzenia szynkowni, szkieł i innych do spożycia na miejscu służących naczyń lub narzędzi przechowywać. Nie wolno tego też robić w lokalach składu stojących w związku z tem miejscem bezpośrednim otwarcie lub przez drzwi.

§ 8.

Na ulicę lub sień prowadzące okna i drzwi szkłem wyłożone takich lokali, w których się prowadzi handel drobnostkowy spiritusowym napojem, muszą być zaopatrzone w czyste, przezroczyste szkło Zajrzenia przez drzwi i szyby okienne z ulicy lub sieni nie wolno podczas godzin handlu uciążać lub zabronić. Przyodobienia okien wystawowych wyłożeniem zwykłych towarów tem się nie zabrania.

§ 9.

Karczmarze i szynkarze, którzy zamierzają proceder za pomocą zastępcy wykonywać, są obowiązami, donieść urzędowi miejscowej policji 8 dni przed rozpocznieniem zastępstwa względem osoby zastępcy i stósnnku prawnym w jakim z nim stoją, donosząc o akcie potwierdzenia i kontraktcie ze zastępcą zawartym.

§ 10.

Oberzyści i szynkarze jako też handlerze drobnostkowi gorącym napojem są obowiązani, wydrukowaną sztukę tegoż rozporządzenia policyjnego w lokalach gospodarskich i sprzedarzy w miejscu uderzającem woczy wywiesić.

§ 11.

Przekroczenia tego rozporządzenia policyjnego będą karane karą pieniężną aż do 60 000 marek w razie niemożności odpowiedniem zamknięciem, jeżeli podług panujących praw karnych mianowicie podług art. 1 § 6 prawa przymusowego z dnia 24-go lutego 1923 r. (zb. p. rz. str. 147) nie zasłużyło się na większą karę.

§ 12.

Przepisy tego rozporządzenia policyjnego stósują się też na związki spożywcze, jeceli prawne przepisy kmu się nie sprzeciwiają, i wtenezas, chociaż ruch interesu jest ograniczony na kres członków.

§ 13.

Powyższe rozporządzenie policyjne wstępuje w moc dnia 1-go listopada 1923 r.

Zu dem gleichen Zeitpunkt treten die Polizeiverordnung, betr. den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaften und den Verkehr mit geistigen Getränken vom 1. 7. 1904 (Amtsbl. S. 230) sowie alle auf Grund § 1 der Polizeiverordnung vom 1. Juni 1904 erlassenen Polizeiverordnungen, soweit sie mit obigen Anordnungen in Widerspruch stehen, und die Polizeiverordnung betr. den Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften und den Verkehr mit geistigen Getränken vom 26. 8. 1922 (Amtsblatt Seite 265) außer Kraft.

Oppeln, den 26. September 1923.

Der Regierungspräsident.

878. Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Tollwut wird hiermit auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

1. Die nachstehenden Ortschaften, einschließlich ihrer Gemarkungen, Kolonien und Vorwerke:

a) **im Kreise Neustadt OS.:** Zeiselwitz, Neustadt, Eichhäusel, Wiese gräfl., Langenbrück, Wackenau, Schnellewalde, Achthuben, Buchelsdorf, Siebenhuben, Riegersdorf, Dittmannsdorf, Schweinsdorf, Haselvorwerk, Kohlsdorf, Schmitsch, Steinau, Ottok, Grabine, Ellguth, Radstein, Waschelwitz, Mühlsdorf, Zülz, Altstadt, Schönowitz, Altzülz, Olbersdorf OS., Polnisch Probnitz, Schlogwitz, Josefsgrund, Ellsnig, Laßwitz, Leuber, Klein Pramsen, Groß Pramsen, Dittersdorf, Kreiwitz, Kröschendorf, Jassen und Kunzendorf,

b) **im Kreise Neisse:** Lindewiese, Greisau, Steinsdorf, Prockendorf und Jäglitz,

c) **im Kreise Falkenberg OS.:** Ellguth Steinau, Groß Schnellendorf und Klein Plieschnitz,

d) **im Stadt- und Landkreis Ratibor,**

bilden einen Sperrbezirk. In ihm sind sämtliche Hunde an solchen Orten festzulegen (anzuketten oder sicher einzusperren), die fremden Hunden nicht zugänglich sind. Der Festlegung gleichzuachten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine.

2. Aus dem Sperrbezirk dürfen Hunde nur mit polizeilicher Erlaubnis und nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung ausgeführt werden. Wird die Genehmigung zur Ausfuhr eines Hundes erteilt, so ist die Ortspolizeibehörde des Bestimmungsortes rechtzeitig zu benachrichtigen. Während der Ueberführung und am Bestimmungsort ist der Hund den gleichen Beschränkungen zu unterwerfen,

Od tej samej chwili przestają obowiązywać rozporządzenie policyjne tyczące się prowadzenia oberzy i szynkowni i handlu gorącym napojem z dnia 1. 7. 1904 (gazeta urzędowa strona 230) jako też wszystkie na mocy § 1 rozporządzenia policyjnego z dnia 1-go czerwca 1904 wydane rozporządzenia policyjne o ile się sprzeciwiają powyższem zarządzeniom, i rozporządzenie policyjne względem prowadzenia ruchu oberzy i szynkowni i handlu gorącym napojem z dnia 26. 8. 1922 r. (gazeta urzędowa strona 265).

Opole, dnia 26-go września 1923 r.

Prezydent rejencyjny.

878. Rozporządzenie policyjne względem zarazy na bydło.

W obronie przeciw wściekliźnie postanawiam napodstawie §§ 18-go i następnych prawa o zarazie na bydło z dnia 26-go czerwca 1919 r. (pr. Rz. str. 519) z upoważnieniem ministra gospodarstwa, domen i leśnictwa:

1. Następujące miejscowości włącznie z obszarami, kolonjami i folwarkami tworzą obwod zagrodzenia:

a) w kresie prudnickim GS.: Zeiselwitz, Prudnik, Eichhäusel, Wiese hrabiowska, Langenbrück, Wackenau, Schnellewalde, Ośmhub, Buchelsdorf, Siedenhub, Riegersdorf, Dittmannsdorf, Schweinsdorf, Haselvorwerk, Kohlsdorf, Smycz, Sciniawa, Otok, Grabina, Ligota, Radstein, Waschelwitz, Mühlsdorf, Biała, Stare miasto, Szenówiec Stara Biała, Olbersdorf GS., Polska Probnica, Szlogwice, Josefsgrund, Ellsnig, Iaswice, Leuber, Małe Pramsen, Wielkie Pramsen, Dittersdorf, Kreiwitz, Kröschendorf, Jassen i Kunzendorf,

b) w kresie Nyskim: Lindewiese, Greisau, Steinsdorf, Prockendorf i Jeglice,

c) w kresie niemodlińskim: Ligota Sciniawska, Wielkie Schnellendorf i Małe Plieschnitz,

d) **w kresie miejskim i ziemskim Raciborza,**

w tym obwodzie muszą wszystkie psy w takich miejscach być trzymane (wiązane na łańcuchu lub pewnie zamknięte), do których obce psy niemają przystępu. Uwiązaniu się równa prowadzenie psów na linie opatrzonych w dobry kaganiec.

2. Z obszaru zamkniętego wolno psy wyprowadzić tylko za pozwoleniem policji i po poprzedniem zbadaniu przez weterynarza. Jeżeli pozwolenie do wyprowadzenia psa zostanie dane, to potrzeba wcześnie zawiadomić policyją miejscową w miejscu przeznaczenia. Podczas przeprowadzenia i w miejscu przeznaczenia piespodlega tym samym ograniczeniom które

die für ihn zur Zeit der Ausfuhr am Herkunftsorte vorgeschrieben waren.

Als Ausfuhr im Sinne dieser Vorschriften gilt nicht die vorübergehende, weniger als 24 Stunden dauernde Entfernung von Hunden aus dem gefährdeten Bezirke bei Spaziergängen, Ausflügen und ähnlichen Gelegenheiten, sofern die Hunde hierbei nicht mehr als 20 Kilometer in der Luftlinie vom Herkunftsorte entfernt werden. Eine solche Entfernung ist ohne ortspolizeiliche Genehmigung und ohne tierärztliche Untersuchung, aber nur unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde auch außerhalb des gefährdeten Bezirks mit einem sicheren Maulkorbe versehen sein und an der Leine geführt werden müssen.

3. In dem Sperrbezirk ist die **Benutzung der Hunde zum Ziehen** unter der Bedingung gestattet, daß sie dabei fest angeschirrt, mit einem sicheren Maulkorb versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

In dem Sperrbezirk ist ferner die **Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung von Herden, von Jagdhunden bei der Jagd, und Polizei-, Schutz- und Begleithunden der Landjäger, Polizei- und Zollbeamten, während ihres Dienstgebrauchs** ohne Maulkorb und Leine, sowie von **Blindenführerhunden** während der Führung von Blinden **ohne** Maulkorb unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs im Sperrbezirke festgelegt werden.

4. An den Ausgängen der in dem Sperrbezirk vorhandenen Bahnhöfe sind Tafeln mit der deutlichen und haltbaren Aufschrift „Hundesperre" leicht sichtbar anzubringen.

5. Hunde, die obigen Vorschriften zuwider umherlaufend betroffen werden, sind sofort zu töten oder einzufangen. Ueber die Tötung eingefangener Hunde entscheidet die Ortspolizeibehörde. Zum Erschießen der Hunde sind neben den Landjägern und Polizeivollzugsbeamten, auch Förster, Feld- und Waldaufseher, sowie die Grenzwachbeamten gelegentlich der Ausübung des Grenzschutzes befugt.

6. Obige Anordnungen treten sofort in Kraft. Sie behalten Geltung bis zum 26. Dezember 1923.

7. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden nach §§ 74—77 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 bestraft.

Oppeln, den 4/6. Oktober 1923.

Der Regierungspräsident.

879. In Ausführung des Paragraphen 13 der von dem Herrn Landwirtschaftsminister erlassenen Polizeiverordnung vom 29. März 1917 zum Fischereigesetz vom 11. Mai 1916 wird im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 8. April 1917 (Amtsblatt S. 190 f. 1917) die diesjährige

były dla niego dane w miejscu pochodzenia wchwili wyprowadzenia.

W myśl tych przepisów nieuważa się za wyprowadzenie, jeżeli psy przejściowo tylko mniej niż na 24 godzin, się oddalają z obszaru zagrożonego np. na przechadzkach, wycieczkach lub przy podobnych okazjach, jeżeli przytem psy nie więcej jak 20 km linii powietrznej od miejsca pochodzenia się nie oddalają. Tego rodzaju oddalanie się dozwolone jest bez pozwolenia miejscowej policji i bez weterynarskiego badania, ale tylko pod tym warunkiem, że te psy i po za obszarem zagrożonym opatrzone są w dobry kaganiec i prowadzone na linie.

3. Na obszarze zamkniętym dozwolone jest używanie psów do ciągnięcia tylko pod tym warunkiem, że będą mocno zaprzężone, opatrzone w dobry kaganiec i poza czasem ich używania uwiązane.

Dalej jest dozwolonem w obwodzie zamkniętym używanie psów pasterskich do towarzyszenia trzodom, psów gończych do polowania, psów policyjnych, ochrończych i towarzyszących strzelcóm polnym, urzędnikom policyjnym i celnym podczas ich używania w służbie bez kagańca i liny jako też psów prowadzących niewidomych bez kagańca pod tym warunkiem, że te psy po za czasem ich używania w obwodzie zamkniętym będą uwiązane.

4. Przy wyjściach z dworców kolejowych znajdujących się w obwodzie zamkniętym muszą być w miejscach widocznych umieszczone tablice z wyraźnym i trwałym napisem i „zamknięcie psów".

5. Psy, które wbrew powyższych rozporządzeń będą wolno latały i zostaną napotkane, trzeba zaraz zabić lub chwycić. O zabiciu schwytanych psów rozstrzyga policja miejscowa. Do zastrzelenia psów upoważnieni są oprócz żandarmów i wykonawczych urzędników policyjnych także leśniczy dozórcy pól i lasów oraz straże graniczne w czasie służby na granicy.

6. Powyższe rozporządzenia wchodzą natychmiast w moc. Zatrzymają ważność aż do 26-go grudnia 1923 r.

7. Przekroczenia powyższych rozporządzeń będą według §§ 74—77 prawa zarazy na bydło z dnia 26-go czerwca 1909 r. karane.

Opole, dnia 4/6-go października 1923 r.

Prezydent rejencyjny.

879. Przeprowadzają paragraf 13 rozporządzenia policyjnego przez pana ministra rólnictwa wydanego z dnia 29-go marca 1917 r. do ustawy rybołówczej z dnia 11-go maja 1916 r. w połączeniu z mojem ogłoszeniem z dnia 8-go kwietnia 1917 r. (gazeta urzędowa str. 190 na rok 1917) tegoroczny czas ochronny

Winterschonzeit für Fische, und zwar für Gewässer, die in der Bekanntmachung vom 8. April 1917 namentlich aufgeführt sind, vom 15. Oktober bis einschließlich 9. Dezember d. Js. festgesetzt.

Die Winterschonzeit in diesen Gewässern gilt nur für Forellen und Saiblingsarten.

Oppeln, den 28. September 1923.

Der Regierungspräsident.

880. Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien hat mit Erlaß vom 24. 9. 1923 — O. P. III Nr. 1872 — genehmigt, daß die in der Stadt Falkenberg OS. jährlich abzuhaltenden 4 Viehmärkte um 2 weitere Viehmärkte vermehrt werden, die im Mai und September jeden Jahres abzuhalten sind.

Oppeln, den 3. Oktober 1923.

Der Regierungspräsident.

zimowy na ryby i to w rzekach, które w ogłoszeniu z dnia 8-go kwietnia 1917 r. osobiście są podane, ustanawia się od 15-go października aż włącznie do 9-go grudnia r. b.

Czas ochronny zimowy w tych rzekach jest tylko ważny dla foreli i gatunków saiblingów.

Opole, dnia 28-go września 1923 r.

Prezydent rejencyjny.

880. Naczelny prezes prowincji Górnego Śląska rozporządzeniem z dnia 24. 9. 1923 r. — O. P. III Nr. 1872 — potwierdził, że w mieście Niemodlinie na GS. corocznie odbywające się 4 targi na bydło zostaną pomnożone o dalsze 2 targi na bydło, które się mają odbyć w maju i wrześniu każdego roku.

Opole, dnia 3-go października 1923 r.

Prezydent rejencyjny.

881. Durchschnittsmarktpreise für Hafer, Heu und Stroh für August 1923.

Lfd. Nr.	Hauptmarktort	Preisbezirk	Für je 100 Kilogramm			
			Hafer	Heu	Stroh	
					Nicht- und glattes	Preß- und Krumm-
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	Cosel	Kreis Cosel	10660000	1 400 000	—	840 000
2	Gleiwitz	Stadt- und Landkreis Gleiwitz, Stadt- und Landkreis Beuthen, Kreis Hindenburg, Restkreis Tarnowitz	11510000	3 840 000	2 530 000	1820 000
3	Kreuzburg	Kreise Kreuzburg, Rosenberg, Groß Strehlitz, Guttentag, (Restkreis Lublinitz)	11640000	632 000	428 000	308 000
4	Leobschütz	Kreise Leobschütz, Stadt- und Landkreis Ratibor und Restkreis Rybnik	9 275 000	540 000	435 000	400 000
5	Neisse	Stadt- und Landkreis Neisse, Kreise Grottkau, Neustadt, Falkenberg	7 200 000	300 000	290 000	290 000
6	Oppeln	Stadt- und Landkreis Oppeln	10250000	1380 000	580 000	580 000

Oppeln, den 9. Oktober 1923.

Der Regierungspräsident.

881. Średnie ceny targowe na owies, siano i w słomę sierpnia 1923 r.

bież. No.	Główne miejsce targowe	obwód ceny	za każde 100 kg			słoma prasowana i zmieszwiona
			owies	siano	słoma	
			m.	m.	m.	m.
1	Kozle	Powiat Kozielski	10660000	1400 000	—	840 000
2	Gliwice	Miasto i powiat Gliwice, miasto i powiat Bytomski, powiat Zaorzki, Resztę powiatu Tarnowic	11510000	3 840 000	2 530 000	1 820 000
3	Kluczborek	Powiaty Kluczborek, Olesno, Wielk. Strzelce, Dobrodzień, resztę powiatu Lubliniec	11640000	632 000	428 000	308 000
4	Głubczyce	Powiaty Głubczyce, miasto i wiejski Racibórz i resztę powiatu Rybnickiego	9 275 000	540 000	435 000	400 000
5	Nysa	Miasto i wiejski powiat Nyski, powiaty Grotków, Prudnik, Niemodlin	7 200 000	300 000	290 000	290 000
6	Opole	Miasto i wiejski powiat Opolski	10250000	1380 000	580 000	580 000

Opole, dnia 9-go października 1923 r.

Prezydent Rejencji.

882. In der Nacht vom 26. zum 27. September d. Js. ist bei einem Einbruch bei dem Amtsvorsteher Gieß in Krascheow, Krs. Oppeln, das Dienstsiegel entwendet worden.

Ich warne vor der mißbräuchlichen Benutzung desselben.

Die Polizeiorgane des Bezirks ersuche ich, nach dem Verbleib des Amtssiegels zu fahnden.

Oppeln, den 2. Oktober 1923.

Der Regierungspräsident.

883. Der Polizeiunterwachtmeister Adolf Cieslik von der 9. Polizeibereitschaft in Beuthen hat am 13. Juli 1923 das Dienstmädchen Eleonore Heiduk aus Beuthen OS. unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Als Anerkennung für die mutige und entschlossene Tat wird ihm hiermit eine öffentliche Belobigung erteilt.

Oppeln, den 6. Oktober 1923.

Der Regierungspräsident

884. Die Zulassungsbescheinigung I. K. 465, ausgestellt am 9. 5. 1919 auf Paul Scharla in Gnadenfeld, Kr. Cosel, ist verloren gegangen und wird für ungültig erklärt.

Oppeln, den 4. Oktober 1923.

Der Regierungspräsident.

885. Die Zulassungsbescheinigung I K. 1981, ausgestellt am 20. Juli 1922 auf Wilhelm Kahl in Oppeln, Malapanerstraße 13, ist verloren gegangen und wird für ungültig erklärt.

Oppeln, den 8 Oktober 1923.

Der Regierungspräsident.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

892. **Bekanntmachung**

betreffend Genehmigung eines II. Nachtragsetats des Handwerkskammer zu Oppeln für das Rechnungsjahr 1923/24.

Gemäß § 9 unserer Kassenordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Kammer auf Grund des Ministerialerlasses v. 14. 10. 1922 (IV 12710) beschlossen hat, eine II. Nachveranlagung der Gemeinden des Kammerbezirks für das Rechnungsjahr 1923/24 in Höhe von 430 Milliarden Mark vorzunehmen. Dieser Nachtragsetat ist durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten am 12. September/2. Oktober 1923 (I. E. XXII Nr. 810/859) genehmigt worden.

882. W nocy z dnia 26-go do 27-go września r. b. została skradziona pieczęć służbowa przy włamaniu do kierownika urzędu (amtowego) Giess w Kraszejowie kresie opolskim.

Ostrzegam by jej nie nadużywano.

Organy policyjne obwodu proszę śledzić tej urzędowej pieczęci.

Opole, dnia 2-go października 1923 r.

Prezydent rejencyjny.

883. Podwachtmistrz policyjny Adolf Cieslik 9ej straży policyjnej w Bytomiu 13-go lipca 1923 r. służącą Eleonorę Heiduck z Bytomia GS. z narażeniem własnego życia uratował od śmierci utonięcia.

Uznając ten czyn odważny i stanowczy udzielam mu niniejszem publiczną pochwałę.

Opole, dnia 6-go października 1923 r.

Prezydent rejencyjny.

884. Swiadectwo pozwolenia I K. 465 wystawione dnia 9. 5. 1919 r. na Pawła Scharla w Gnądenfeld kresie kozielskim zginęło i ogłasza się je za nieważne.

Opole, dnia 4-go października 1923 r.

Prezydent rejencyjny.

885. Swiadectwo dopuszczenia I K. 1981 wystawione dnia 20. 7. 1922 r. na Wilhelma Kahl w Opolu ulica ozimska 13 zginęło i unieważnia się takowe.

Opole, dnia 8-go października 1923 r.

Prezydent rejencyjny.

Uwiadomienia rozmaitych urzędów.

892. **Oboloszenie**

tycza się potwierdzenia II dodatkowego etatu komory rzemieślniczej w Opolu na rok rachunkowy 1923/24.

Zgodnie z § 9 naszego porządku kasy podajemy niniejszem do publicznej wiadomości, że komora na mocy rozporządzenia ministerjalnego z dnia 14. 10. 1922 r. (IV 12710) uchwaliła, II dodatkowe opodatkowanie gminów obwodu komory na rok rachunkowy 1923/24 we wysokości z 430 miliardów marek urządzić. Ten etat dodatkowy rozporządzeniem pana prezydenta rejencyjnego z dnia 12-go września/2-go października 1923 r. (I F. XXII Nr. 810/859) został potwierdzony.

Unter Zugrundelegung der für die laufende Veranlagungsperiode (1923/24) von den Gemeinden eingereichten Nachweisungen selbständiger Handwerker und der daraufhin von dem Vorstand der Kammer festgestellten Gewerbesteuersollbeträge werden gemäß den Bestimmungen des Herrn Regierungs-Präsidenten über die Verteilung der Kosten der Handwerkskammer v. 20. 2. 1925 (Amtsblatt Nr. 5) zur Deckung der Ausgaben des II. Nachtragsetats von den Gemeinden folgende Sätze als Grundbeträge erhoben:

5 Millionen Mark für gewerbesteuerfreie Betriebe,
10 Millionen Mark für Betriebe der Gewerbesteuerklasse IV,
30 Millionen Mark für Betriebe der Gewerbesteuerklasse III,
60 Millionen Mark für Betriebe der Gewerbesteuerklasse II,
100 Millionen Mark für Betriebe der Gewerbesteuerklasse I.

Oppeln, den 5. Oktober 1923.

Handwerkskammer zu Oppeln.

Der Vorsitzende: F. Czech. Der Syndikus: F. Grieger.

893. Die Stadtgemeinde Oppeln kündigt hiermit sämtliche noch im Umlauf befindlichen Restbeträge der herausgegebenen Anleihen und zwar:

I. Ausgabe 1896 — 3½% Anleihe der Stadt Oppeln,
II. Ausgabe 1897 — 3½% Anleihe der Stadt Oppeln,
III. Ausgabe 1902 — 3½% Anleihe der Stadt Oppeln,

zur Rückzahlung bis zum 31. Januar 1924.

Die Einlösung der Stücke erfolgt zum 10-fachen Nennbetrage einschließlich der laufenden Halbjahreszinsen bei der Stadthauptkasse in Oppeln gegen Rückgabe der Stücke und Zinsscheine.

Oppeln, den 29. September 1923.

Der Magistrat.

894. Die angeblich in Verlust geratenen Verkehrskarten der nachstehend genannten Personen werden hiermit für ungültig erklärt.

1. Pietzko — Klein Althammer Nr. 1376
2. Kusch — Roschowitzwald Nr. 2813
3. Morzinek — Jaborowitz Nr. 574

Es wird ersucht, nach diesen Verkehrskarten zu forschen, sie einzuziehen und den jetzigen Inhaber zur Anzeige zu bringen. Die ausgestellten Ersatzkarten sind mit derselben Nummer versehen und tragen die Aufschrift „Duplikat".

Cosel OS., den 2. Oktober 1923.

Der Landrat.

Na podstawie wykazów samodzielnych rzemieślników, które gminy na bieżącą perjodę opodatkowania (1923/24) podali, i na mocy takowych od zarządu komory opracowanych płatnych kwot podatku procederowego podług przepisów pana prezydenta rejencyjnego względem rozdzielenia kosztów komory rzemieślniczej z dnia 20. 2. 1922 r. (gazeta urzędowa Nr. 5) ściąga się celem pokrycia wydatków II dodatkowego etatu od gmin następujące pozycje jako kwoty fundamentalne:

5 milionów marek od ruchów wolnych od podatku procederowego,
10 milionów marek od ruchów klasy IV podatku procederowego,
30 milionów marek od ruchów klasy III podatku procederowego,
60 milonów marek od ruchów klasy II podatku procederowego,
100 milionów marek od ruchów klasy I podatku procederowego,

Opole, dnia 5-go października 1923 r.

Komora rzemieślnicza w Opolu.

Przewodniczący: F. Czech. Syndyk: F. Grieger.

893. Miejska gmina Opola wypowiada niniejszem wszystkie kwoty resztujące zaciągnionych pożyczek znajdujące się jeszcze w obiegu i to:

I. wydanie 1896 — 3½% pożyczka miasta Opola,
II. wydanie 1897 — 3½% pożyczka miasta Opola,
III. wydanie 1902 — 3½% pożyczka miasta Opola

do zwrócenia aż do 31-go stycznia 1924 r.

Spłata sztuk nastąpi po 10 krotnej nominalnej ilości wraz z bieżącym połrocznym procentem w głównej kasie miejskiej w Opolu za zwrotem sztuk i kuponów.

Opole, dnia 29-go września 1923 r.

Magistrat.

894. Karty cyrkulacyjne niżej wymienionych osób podobno zginęły i ogłasza się je niniejszem za nieważne:

1. Pietzko — Mała Stara kuźnia Nr. 1376
2. Kusch — Las Roszowicki Nr. 2813
3. Morzinek — Jaborówiec Nr. 574

Żada się, by śledziono tych kart cyrkulacyjnych, je ściągniono i teraźniejszych posiedzicieli podano. Wystawione karty zastępujące mają ten sam numer i noszą napis „Duplikat".

Koźle, dnia 2-go października 1923 r.

Landrat.

886. Der Sitz des Kulturamts Kreuzburg OS. für die Kreise Kreuzburg, Rosenberg und Restkreis Lublinitz, das bisher vom Kulturamt Oppeln verwaltet wurde, ist mit dem 1. Oktober nach Kreuzburg OS. verlegt worden.

Die Geschäftsräume befinden sich im Kreuzburger Amtsgerichtsgebäude Zimmer 36, 37.

Alle Anträge in Auseinandersetzungsangelegenheiten sind gemäß § 9 des Gesetzes vom 3. 6. 1919 (Ges. S. S. 101) an den Vorsteher des Kulturamts zu richten.

Kulturamt Kreuzburg OS.

887. Die angeblich in Verlust geratenen Verkehrskarten der nachstehend aufgeführten Personen werden hiermit für ungültig erklärt.

1.	Bromm Valentin, Grubenarb.,	Nr. 353
2.	Galenziok Andres "	Nr. 42
3.	Pawlik Franziska, Ehefrau,	Nr. 18449
4.	Dziemballa Pauline, Witwe	Nr. 5758
5.	Gallwas Hubert, Zimmerhr.	Nr. 1824
6.	Kisiel Viktor, Häuer,	Nr. 6225
7.	Rosmarin Bertha, Ehefrau,	Nr. 21312
8.	Bugainski Agnes, Ehefrau,	Nr. 1056
9.	Rollnik Emilie, Ehefrau,	Nr. 9569
10.	Kutsche Alfons, Klempner,	Nr. 22616
11.	Plachetka Paul, Hüttenarbeiter,	Nr. 4361
12.	Widuch Anna, Dienstmädchen,	Nr. 5022
13.	Gorgulla Karl, Kleinbahnschaffner,	Nr. 3566
14.	Stolz Johann, Arbeiter,	Nr. 22121
15.	Lippok Heinrich, Hilfsweichensteller	Nr. 2539
16.	Hessek Rudolf, Bergpraktikant,	Nr. 2305
17.	Mendyk Oskar, Praktikant,	Nr. 2584
18.	Gatys Paul, Werkarbeiter,	Nr. 1044 u. 2425.

Es wird ersucht nach diesen Verkehrskarten zu forschen, sie einzuziehen und die jetzigen Inhaber derselben zur Anzeige zu bringen.

Die ausgestellten Ersatzkarten sind mit anderen Nummern versehen und außerdem durch die Aufschrift „Duplikat" mit roter Tinte besonders kenntlich gemacht.

Hindenburg OS., den 26. September 1923.

Polizeipräsidium Gleiwitz.
Polizeiamt Hindenburg OS.

888. Die dem Arbeiter Stefan Zug aus Kotzuren, Gemeinde Schemrowitz, diesseits unterm 23. November 1922 erteilte Verkehrskarte Nr. 1034 ist in Verlust geraten und wird für ungültig erklärt.

Dem p. Zug ist heute eine II. Ausfertigung der Verkehrskarte erteilt worden.

Guttentag, den 29. September 1923.

Der kom. Landrat.

889. Die dem Zimmermann Paul Zajontz in Rzendowitz diesseits unterm 17. Dezember 1922

886. Siedziba urzędu kulturnego Kluczborka GS. dla kresów Kluczborka Olesna i reszty kresu lublinieckiego, dotychczas przez urząd kulturny Opola sprawowanego, została przełożona od 1-go października do Kluczborka GS.

Lokale urzędowe znajdują się w budynku kluczborkskiego sądu okręgowego pokojach 36, 37.

W szystkie wnioski w sprawach rozłączenia trzeba stósować podług § 9 prawa z dnia 3. 6. 1919 r. (zb. p. str. 101) do kierownika urzędu kulturnego.

Kluczborek GS., dnia 6-go października 1923 r.

Urząd kulturny kluczborkski GS.

887. Niniejszem się ogłasza zo nieważne podobno zgubione karty cykulacyjne poniżej podanych osob.

1.	Gromm Walętego, robotnika kopalni	Nr. 353
2.	Galenziok Andrzeja „ „	„ 42
3.	Pawlik Franciszki, mężatki	„ 18449
4.	Dziemballa Pauliny, wdowy	„ 5758
5.	Gallwas Huberta, cieśli kopalni	„ 1824
6.	Kisiel Wiktora, kopacza	„ 6225
7.	Rosmarin Berty, mężatki	„ 21312
8.	Bugainski Agnieszki, „	„ 1056
9.	Rollnik Emilji, „	„ 9569
10.	Kutscha Alfonza, blachnierza	„ 22616
11.	Plachetka Pawła, robotnika huty	„ 4361
12.	Widuch Anny, służącej	„ 5022
13.	Gorgulla Karóla, szafnera kolejki	„ 3566
14	Stolz Jana, robotnika	„ 22121
15.	Lippok Henryka, pomocniczego odwrotnika	„ 2539
16.	Hessek Rudolfa, praktikanta górniczego	„ 2305
17.	Mendyk Oskara praktykanta	„ 2584
18.	Gatys Pawła, robotn. werku	Nr. 1044 i 2452.

Żąda się, by sledziono tyk kart cyrkulacyjnych, je ściągniono i terażniejszych ich posiedzicieli podano.

Wystawione karty zastępujące mają inne numery i są osobliwie cechowane przez napis czerwonym atramentem „Duplikat".

Zabrze GS., dnia 26-go września 1923 r.

Prezydjum policyjne Gliwic.
Urząd policyjny Zabrza GS.

888 Robotnikowi Szczepanowi Zug z Kotzuren gminy Szemrowickiej od nas dnia 23-go listopada 1922 r. wystawiona karta cyrkulacyjna Nr. 1034 zginęła i ogłasza się ją za nieważną.

Panu Zug wystawiono dziś II wygotowanie karty cyrkulacyjnej.

Dobrodzień, dnia 29-go września 1923 r.

Tymczasowy landrat.

889. Cieśli Pawłowi Zajontz w Rzędowicach od nas dnia 17-go grudnia 1922 r. wistawiona

erteilte Verkehrskarte Nr. 2303 ist in Verlust geraten und wird für ungültig erklärt.

Dem p. Zajontz ist heute eine II. Ausfertigung der Verkehrskarte erteilt worden.

Guttentag, den 1. Oktober 1923.

Der kom. Landrat.

890. Die Verkehrskarten Nr. 412 (August Janetzko, Oberglogau), Nr. 1760 (Valentin Alter, Olbersdorf OS.), Nr. 2660 (Josef Lisson, Pechhütte), Nr. 1512 (Theodor Czech, Schiegau) und Nr. 11 (Valentin Müller, Fröbel) werden hiermit für ungültig erklärt.

Neustadt OS., den 26. September 1923.

Der Landrat.

891. Die Verkehrskarte Nr. 3987, ausgestellt am 14. März 1923 für Josef Jantos in Grunowitz ist verloren gegangen und wird für ungültig erklärt. Dem Genannten wird eine Duplikatverkehrskarte ausgestellt werden.

Rosenberg OS., den 3. Oktober 1923.

Der Landrat.

karta cykulacyjna Nr. 2303 zginęła i ogłasza się ją za nieważną.

Panu Zajontz wistawiono dziś II wygotowanie karty cyrkulacyjnej.

Dobrodzień, dnia 1-go października 1923 r.

Tymczasowy landrat.

890. Karty cyrkulacyjne Nr. 412 (Augustyna Janetzko w Głogówku), Nr. 1760 (Walętego Alter w Olbersdorf G. Sl.), Nr. 2660 (Józefa Lisson w Smolarni), Nr. 1512 (Teodora Czech w Szygowie) i Nr. 11 (Walętego Müller we Fröbel) ogłasza się niniejszem za nieważne.

Prudnik GS., dnia 26-go września 1923 r.

Landrat.

891. Karta cyrkulacyjna Nr. 3987 wystawiona dnia 14-go marca 1923 r. dla Józefa Jantos w Grunowicach zginęła i ogłasza się ją za nieważną. Osobie oznaczonej wystawiono duplikat karty cyrkulacyjnej.

Olesno GS., dnia 3-go października 1923 r.

Landrat.

Die Einrückungsgebühren werden für die zweigespaltene Zeile oder deren Raum unter Zugrundelegung einer Grundgebühr von 10 Pfg., vervielfältigt mit der veränderlichen Schlüsselzahl des Börsenvereins deutscher Buchhändler berechnet. Belegblätter und einzelne Stücke werden unter Ansetzung eines Grundpreises von 4 Pf. für den Bogen nach der Schlüsselzahl berechnet. Der Bezug geschieht monatlich durch die Post, die den Bezugspreis angibt.
Schriftleitung, Amtsblattstelle der Regierung. — Druck von H. Weikhaemer in Oppeln.